

180 G*
 183 V*, S*
 185 H*
 188 Q*
 190 E Maria mit Kind, am Rand Wurzel Jesse
 191 I*
 192 A*
 194 B*
 196 D*, E*
 202 A*
 216 S Maria mit Kind
 239 E

Die für diesen und den folgenden Band typischen kleinen Zierinitialen in Farbe und Metallen mit * bezeichnet. Die großen Initialen regelmäßig mit Randranken, die kleinen meist mit kleinen Rankenstücken. Einfachste kleine Zierinitialen in Metall auf farbigem Grund, ohne Randverzierung, ferner: 141, 157, 172, 173, 188, 189, 191, 192, 193, 194, 195.

Heller Lederband mit Blindpressung, um 1517. 6 Bünde. Von 2 Langriemenschließen 1 erhalten. Beschläge wie Nr. 19, auf R. 1 verloren. Von 8 Lesezeichen (weißes Leder) an Holzstäbchen noch 4 erhalten. Auf R. Pap.E. (zeitgen.): Pars hyemalis de sanctis et de nostra domina cum communi.

Freiburg. Schreiberwerkstatt des Ruprecht. Buchmaler Jakob Frank Augustinerordens unter Mitarbeit eines Gehilfen. Vgl. die Nr. 19-22, 24-26, 29.

Lit.: Siehe Nr. 19.

24. (ohne Sign.) 1517
 ANTIPHONAR DE SANCTIS (HIEM. II)

Pgt. 55:39 cm. I+167 Bl. neufol. (richtig 168, da 43 doppelt gezählt). Spiegelbl. V. und R. Pgt., im V. 1 Vorsatzbl. Pgt. 2 Teile:

(11-105r) Proprium SS. (42-43:27-27,5 cm). 9 N., r. Vierlinienschema mit s. Quadratnotation. Li. seitlich je 1 gedoppelte Begrenzungslinie, bis 32v ferner eine obere waagrechte, Tinte.

(108r-165v) Officium commune BMV und Commune SS. (46-46,5:29 cm). Seitlich je eine gedoppelte und eine einfache obere Begrenzungslinie, Tinte. Alles übrige wie im Proprium. Rote Titel und Rubriken.

2 Hände. (11-32v und 108r-165v) A, in Textura semiquadrata. (33r-105r) B. Demgemäß wechselnde Arten von vergrößerten Anfangsbuchstaben: (11-32v) r.; b.; s., mit der Feder ausgezierte, grün und violett lavierte auf g. laviertem Grund. (33r-105r) s., violett und gr. lavierte; r.; b. (108r-165v) s., mit der Feder s. umrandete; r. und b., in einer Gegenfarbe umrandete. Rekl. am Schluß jeder L., häufig weggeschnitten.

Buchschnuck:

11 Q* Andreas, E*, M* Ranken auf 3 Bl.-Rändern, im Fuß der S. 2 Freiburgerschilde überhöht vom Reichsschild in Blattkranz
 2v D Andreas

4r H*
 6v V*
 7v S*
 9r S*
 9v C*
 10r B*
 11r A*
 11v C Niklaus von Myra
 12v Q*
 13r I*
 22v F
 65v A
 98v E Maria mit Kind, am Rand Wurzel Jesse
 113v S Maria mit Kind
 125r E mit 2 Freiburgerschilden, überhöht vom gekrönten Reichsschild.

Die für diesen Band und Nr. 23 typischen kleinen Zierinitialen mit * bezeichnet. Die großen Initialen regelmäßig mit Randranken, die kleinen von kleinen Rankenstücken begleitet. Eine einfachste Zierinitiale, klein, ohne Ranke: 8v.

Heller Lederband mit Blindpressung, 2. Viertel 16. Jh. 6 Bünde. Von 2 Langriemenschließen 1 erhalten. Beschläge wie Nr. 19. Auf R. mod. Pap.E.: 25343/3 und zeitgen. Pap.E.: Pars hyemalis de sanctis et de nostra domina cum communi.

(125r) in der Initiale: 1517. (126r) zu vergr. Anfangsbuchstaben Karikatur eines Klerikers mit der Beischrift: *pfaffi wolff*.

Freiburg. Schreiberwerkstatt des Ruprecht. Buchmaler Jakob Frank Augustinerordens unter Mitarbeit eines Gehilfen. Vgl. die Nr. 19-23, 25, 26, 29.

Lit.: Siehe Nr. 19.

25. (ohne Sign.) (1517)
 ANTIPHONAR DE SANCTIS (AESTIV. I)

Pgt. 61-62,5:43-43,5 (45,5-46:29-29,5) cm. II+522+II S. neupag. Spiegelbl. V. und R. Pgt. Vorsatzbl. V. und R. Pgt., bis auf einen Rest entfernt. Li. 2 seidl. gedoppelte Begrenzungslinien Tinte. Im übrigen Organisation wie üblich: 9 N. r. Vierlinienschema mit s. Quadratnotation, r. Titel und Rubriken. Schwarze, s. mit der Feder ausgezierte und r. gestrichelte; r. und b. vergrößerte Anfangsbuchstaben. Von einer einzigen Hand (B): Textura quadrata. Reste von Rekl. am Schluß einiger L.: 32, 508. 5 braune oder w. Ledersignakeln.

Buchschnuck:

4 I Verkündigung
 43 T Niklaus von Myra
 104 D Heimsuchung. Abb. 17
 120 R Maria Magdalena
 199 O Mariä End, mit 2 unbekanntem Wappen
 264 S Mariä Geburt
 394 G Allerheiligen
 438 F Mariä Tempelgang
 504 S Maria mit Kind.
 Heller Lederband mit Blindpressung, weißer Rücken, 2. Viertel 16. Jh. 6 Bünde, Reste von 2 Langriemenschließen. Be-

schläge wie Nr. 19. R. Pap.E. (zeitgen.): Pars estualis de sanctis et de nostra domina.

Freiburg. Schreiberwerkstatt des Ruprecht. Buchmaler Jakob Frank Augustinerordens. Vgl. die Nr. 19–24, 26 und 29.

Lit.: Siehe Nr. 19.

26. (ohne Sign.) (1517)
ANTIPHONAR DE SANCTIS (AESTIV. II)

Pgt. 61–62:43–43,5 cm. 523 (richtig 512, da 167, 174 und 286 doppelt gezählt, 426, 427, 493, 494 übersprungen sind und die Pag. von 269 auf 280 übergeht) S. neupag. fehlerhaft. Spiegelbl. V. und R. Pgt. 2 Teile:

(1–190 und 490–521) (46–46,5:28,5–29,5 cm). 9 N., r. Vierlinienschema mit s. Quadratnotation. Li. eine einfache obere und seitlich je 1 gedoppelte Begrenzungslinie, Tinte.

(191–489) (45,5:29 cm). Li. seitl. je 1 gedoppelte Begrenzungslinie, Tinte. Alles übrige wie im ersten Teil.

Rote Titel und Rubriken. 2 Hände. (1–190 und das Commune BMV 490–521) A in Textura semiquadrata. (191–489) B in Textura quadrata. Verschiedenartige vergrößerte Anfangsbuchstaben: (1–489) schwarze r.-gestrichelte, ab 191 gelegentlich mit der Feder ausgeziert; r.; b. (490–521) schwarze, mit der Feder s. oder braun umrandete, ocker oder g. lavierte, seltener (Gesichter!) r. angetuschte; r. und b., in einer Gegenfarbe umrandete. Rekl. am Schluß jeder Lage, (289) eine von 5. zu 6. Bl. innerhalb der Lage. 6 braune und w. Ledersignakeln.

Buchschnuck:

- 4 I Verkündigung
- 43 T Niklaus von Myra
- 104 D mit Freiburger Schild. Abb. 10
- 256 S Mariä Geburt
- 395 G Allerheiligen
- 441 F Mariä Tempelgang
- 503 S Maria mit Kind.

Heller Lederband mit Blindpressung (17. Jh.). 6 Bände. Von 2 Langriemenschließen die obere erhalten. Beschläge wie Nr. 19. Pap.E. auf R. fehlt.

Freiburg. Schreiberwerkstatt des Ruprecht. Buchmaler Jakob Frank Augustinerordens. Vgl. die Nr. 19–25, 29.

Lit.: Siehe Nr. 19.

27. (ohne Sign.) 1509
OFFICIUM TRANSFIGURATIONIS. HYMNI

Pgt. 48,8:35 cm. 10 Bl., wenig beschnitten, neufol., R. ein Vorsatzbl. Pap. 11 N., r. Vierlinienschema mit s. Quadratnotation. Rote Titel und Rubriken; b., r. und s. vergrößerte Anfangsbuchstaben mit farbiger Federverzierung, die s. gelegentlich g. angetuscht. Textura von einer einzigen Hand.

4v eine zusätzliche Text- und N. mit Verweis. 1r Nachtrag von wenig jüngerer Hand, im V. von jüngerer Hand.

Buchschnuck: 2r A mit Propstwappen de Pierre; I. Einfache r., b. und r.-b. Initialen: 3v, 4r, 4v, 7v, 9r, 10r. Pgt.-überzogener Pappband; von vier Lederriemen drei erhalten.

(1v) *Istud officium sacre transfigurationis domini nostri iesu christi scribi atque cantari ordinavit: Reverendus dominus Petrus de petra Ecclesie colegiate novicastro prepositus. Anno domini 1509, prima augusti.* – Darüber: *Ecclesiae collegiatae S. Nicolai Friburi (sic!) dicatum a Sebastiano Verronio presbytero. 1593.*

Geschaffen 1509 für das Kollegiatstift Neuenburg auf Veranlassung des Propstes Pierre de Pierre; von Sebastian Werro 1593 an die Stiftskirche St. Niklaus in Freiburg geschenkt. Vgl. Nr. 28.

28. (ohne Sign.) 1519
OFFICIUM TRANSFIGURATIONIS. ANTIPHONAE

Pgt. 46:33 cm. 8 Bl., beschnitten, neufol. Spiegelbl. V. Pgt. Vorn 5, hinten 6 Vorsatzbl. Pap. 11 N., r. Vierlinienschema mit s. Quadratnotation. Rote Titel und Rubriken; b., r. und s. vergrößerte Anfangsbuchstaben mit farbiger Federverzierung, die s. (Fratzen!) gelegentlich g. angetuscht. Textura von einer einzigen Hand, Unterlängen der untersten Z. gern mit farbig getuschem Bandwerk umschlungen. Auf den ersten Vorsatzbl. hinten jüngere Nachträge (17. Jh.?).

Buchschnuck:

1r A mit infuliertem Propstwappen de Pierre; I. Abb. 25.

Einfachere goldene oder silberne Initialen, farbig verziert auf farbigem Grund: 1v C, S, 2r E, 2v I, V, 3v I, P, 4v V, 5r D, 5v D, 6r A, 6v N, 7r A, G, 7v E, 8r I.

Pgt.-überzogener Pappband, von 4 Lederriemen 2 erhalten. Auf V., von Hand des 17. Jh.: Officiu(m) Transfigu(rationis): ave verum corpus. Mod. Pap.-E.: 25343/1.

(8v) *Explicit. Deo gratias. Anno 1519 (rot).* Auf Spiegelbl. V.: *Hoc officium Sacre transfigurationis domini Jesu christi scribi et illuminari ordinavit: Reverendus dominus Petrus de petra. Ecclesie colegiate novi castri Prepositus meritissimus. Anno virginie partus. Millesimo quingentesimo decimo nono 3^o (?) nonas marcias.* (unten) C D, mit einem Notenzeichen dazwischen. (Darüber) *Hoc Transfigurationis Officium a Venerendo Domino Petro Myrsing quondam Canonico pro tempore vero Parocho in Baerfischen comparatum atque capitulo Ecclesiae Collegiatae S. Nicolai Friburgi, in eiusdem Festi cultum solemniolem, Officij amoris sui que memoriam dono datum liberalissimo. Und(ecimo) Calend(as) Septemb(res). Anno a Christo nato 1592.*

Geschaffen 1519 für das Kollegiatstift Neuenburg auf Veranlassung des Propstes Pierre de Pierre; von Chorherr Pierre Mursing, Pfarrer in Barberêche, 1592 an die Stiftskirche St. Niklaus in Freiburg geschenkt. Vgl. Nr. 27.